

**Die Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Hattersheim am Main
XI. Wahlperiode**

Drucksache Nr. 332/0153/REF 4/2017/XI/1

**B e r i c h t
des Magistrats
betreffend
Jugendarbeit**

In der Stadtverordnetenversammlung am 29. Juni 2017 wurde mit der Drucksache Nr. 230 ein Bericht zur Jugendarbeit in Hattersheim am Main vorgelegt, in dem die Zielsetzungen der künftigen Jugendarbeit basierend auf den vier Säulen Jugendarbeit in Vereinen, Jugendarbeit in den Kirchengemeinden, offene Jugendarbeit und aufsuchende Jugendarbeit vorgestellt wurden.

Im Hinblick auf bedarfsgerechte Angebote für Jugendliche im Stadtgebiet Hattersheim am Main gab es im Oktober ein erstes Gespräch mit Vertretern des Ausländerbeirats und im November 2017 einen Austausch in der Regionalen Arbeitsgemeinschaft, ein Gremium bestehend aus im Stadtgebiet tätigen Fachkräften, das federführend über das Kreisjugendamt organisiert wird. In den Gesprächen wurde festgestellt, dass derzeit weder von Jugendlichen noch von Eltern wahrnehmbare Bedarfe nach offener Jugendarbeit geäußert werden. Weiterhin wurde in der Sitzung des Präventionsrats im November berichtet, dass es keine erkennbaren Probleme mit Jugendlichen im Stadtgebiet Hattersheim geben würde und dass die durch Jugendliche verursachten Schäden vor Ort eher zurückgegangen wären.

In den genannten Gesprächen wurde auch die Beobachtung der städtischen Verwaltung bestätigt, dass die Schließung des Jugendzentrums zu keinen sichtbaren Reaktionen bzw. Fragen von Jugendlichen geführt hat und dass sich nur wenige Erwachsene nachfragend geäußert haben. Es wurde jedoch übereinstimmend auf eine Angebotslücke für Jugendliche hingewiesen, die außerhalb von Schule bzw. Ausbildung einen Bedarf an Beratung und Unterstützung zur Bewältigung ihrer Lebenssituation haben und denen in ihrem Umfeld keine geeigneten Ansprechpartner niedrigschwellig zur Verfügung stehen.

Ursprünglich war vorgesehen, bis zum Jahresende ein Gesamtkonzept zu erarbeiten, das als Grundlage für die Mittelanmeldung zum Haushalt 2018 dienen sollte. Davon abweichend wird hiermit folgender Zwischenbericht zum Stand und zum weiteren Vorgehen hinsichtlich der Jugendarbeit vorgelegt.

Jugendarbeit in Vereinen

Es ist erklärtes Ziel, die Jugendarbeit der Vereine künftig deutlich stärker zu unterstützen. Hierzu sollen im nächsten Jahr die Gespräche mit den Verantwortlichen der Vereine fortgeführt werden, die Jugendarbeit betreiben. Bei Bedarf kann die Stadt ihre Unterstützung anbieten wie z. B. bei der Organisation von speziellen Angeboten zum Kennenlernen der einzelnen Vereine, bei der Durchführung von Jugendfahrten, bei der Auflage eines Flyers über die Vereinsangebote im Stadtgebiet und bei der Außenwerbung der Vereine.

Des Weiteren werden künftige Kooperationen innerhalb des Stadtgebiets angestrebt, auch in Vernetzung mit den Akteuren der Jugendarbeit und der Heinrich-Böll-Schule.

Jugendarbeit in den Kirchengemeinden

Es ist erklärtes Ziel, die Kirchengemeinden in den drei Stadtteilen künftig stärker zu unterstützen. Ansprechpartner ist hierfür in erster Linie das Evangelische Dekanat Kronberg, das bereits seit dem Jahr 2002 als Träger von offener Jugendarbeit in Hattersheim am Main tätig ist.

Nachdem es Anfang Mai 2017 gelungen war, die offene Stelle in der Matthäusgemeinde in Okriftel wieder mit einer Fachkraft zu besetzen, gab es am 7. September 2017 eine offizielle Eröffnung mit einer Vorstellung der neuen Jugendarbeiterin und ihrem Team von Honorarkräften.

Seitdem werden die regelmäßigen Öffnungszeiten für Teenies und Jugendliche im Treffpunkt „TiM (Treff in der Matthäusgemeinde)“ fortgeführt. Hierfür sind die Räume des umgebauten ehemaligen Kinos dreimal pro Woche für zehn Stunden geöffnet.

Auch die nachgefragten monatlichen Sonderaktionen an Freitagen wie z. B. besondere Bastelaktionen und Ausflugsfahrten können wieder angeboten werden. Die Jugendarbeiterin greift die Wünsche der Jugendlichen auf und setzt diese mit ihrer Beteiligung um.

Im November wurde ein Flyer zu den Angeboten erstellt, der zielgerichtet an die Jugendlichen in Okriftel verschickt und über die Heinrich-Böll-Schule verteilt wird.

Das Evangelische Dekanat Kronberg bietet in langjähriger Tradition ein vielfältiges Programm an Ferienfreizeiten im In- und Ausland. In den Sommerferien 2018 wird das Okrifteler Team ein neuntägiges Aktivcamp in Kroatien durchführen, das sich an Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren richtet und insbesondere Jugendliche aus den drei Hattersheimer Stadtteilen anspricht.

Das Evangelische Dekanat Kronberg und die evangelischen Kirchengemeinden beabsichtigen, in ihrer offenen Arbeit im Stadtgebiet intensiver zu kooperieren und verstärkt gemeinsame Veranstaltungen für Jugendliche anzubieten.

Offene Jugendarbeit

Es ist Ziel, in allen drei Stadtteilen offene Angebote für Jugendliche anzubieten, die sich an deren Interessen orientieren und sie bei der Organisation und Durchführung mit einbeziehen.

Für die Umsetzung von offenen Jugendangeboten wird eine Zusammenarbeit mit dem Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. angestrebt. Der Verein wurde 1975 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Frankfurt am Main. Das angegliederte Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis mit Sitz in Hofheim ist ein verlässlicher und bewährter Kooperationspartner. Der Träger betreibt inzwischen in allen Städten und Gemeinden des Main-Taunus-Kreises Jugendarbeit bzw. stellt jeweils vor Ort passgenaue Einzelangebote bereit.

Aufsuchende Jugendarbeit

Auch für die Umsetzung von aufsuchender Jugendarbeit wird eine Zusammenarbeit mit dem Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. angestrebt, der sich mit seiner mobilen Beratung an folgenden Leitlinien orientiert:

- Mit der Zielsetzung Prävention erfolgen bedarfsgerechte pädagogische Angebote, die in einem möglichst frühen Stadium Problementwicklungen entgegenwirken können.
- Die Angebote zur Beratung richten sich an betroffene Jugendliche und deren Angehörige, entweder speziell beispielsweise bei Verhaltensstörungen, Glücksspiel und Schulden oder allgemein bei Fragestellungen zur jeweiligen Lebenssituation.
- Die Jugendarbeit stellt einen ergänzenden Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen im außerschulischen Bereich dar, wobei sich die Angebote an den Interessen der Zielgruppen orientieren und von diesen mitbestimmt werden. Hierzu ist eine Vernetzung mit den pädagogischen Fachkräften, den Institutionen und den Schulen vorgesehen.
- Die aufsuchende Arbeit ist ein Kontaktangebot für Jugendliche, die bislang noch nicht in Einrichtungen oder Vereine integriert sind. Die aufsuchenden pädagogischen Mitarbeiter/-innen bieten sich als Ansprechpartner für individuelle Probleme und als Interessensvertreter für Gruppen an. Weiterführende, persönliche Gespräche sollen innerhalb einer Beratungsstelle vertraulich, anonym und kostenfrei möglich sein. Die aufsuchende Arbeit soll als Schnittstelle zu einer anschließenden individuellen Jugendberatung dienen, in der in einem geschützten Rahmen und auf Basis eines Vertrauensverhältnisses persönliche Probleme besprochen werden können.

Musik ist ein Medium, das Jugendliche anspricht und zum Mitwirken motivieren kann. Der Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. verfügt über ein sogenanntes „Rap-Mobil“, ein umgebautes Kleinfahrzeug, das bereits vor einigen Jahren im Rahmen eines Projekts in Hattersheim eingesetzt war. Falls erneut eine geeignete Fachkraft gefunden wird, könnte das Projekt in den Sommermonaten an verschiedenen Standorten in den drei Stadtteilen angeboten werden. Ergänzend hierzu ist es möglich, einzelne Bausteine des vorhandenen Tonstudios aus dem ehemaligen Jugendzentrum in einem „mobilen Tonstudio“ für Projekte zur Verfügung zu stellen.

Die aufsuchende Jugendarbeit durch die jeweils vor Ort agierenden Jugendarbeiter/innen soll fortgeführt werden. Ein regelmäßiger gemeinsamer Austausch mit dem Jugendarbeiter der Hattersheimer Wohnungsbaugesellschaft, dem Mitarbeiter der aufsuchenden Suchthilfe sowie der Jugendarbeiterin des Evangelischen Dekanats ist vorgesehen.

Im Juni 2017 wurde das Konzept zur Arbeit des Jugendarbeiters der Hattersheimer Wohnungsbaugesellschaft vorgelegt, der seit September 2004 erfolgreich aufsuchende Arbeit leistet, die sich insbesondere auf das definierte Einzugsgebiet des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt bezieht. In direkter Nachbarschaft des Stadtteilbüros sind zwischenzeitlich Räumlichkeiten frei geworden, sodass es Überlegungen zu einer räumlichen Erweiterung des Angebots gibt, die sich auch auf ein Angebot für Jugendliche über zwölf Jahren beziehen.

Zu den derzeitigen Angeboten ist eine aktualisierte Übersicht beigefügt (Anlage).

Zur Umsetzung der genannten Maßnahmen sind im Produkt 0611 (Jugendarbeit) im Entwurf zum Haushalt 2018 insgesamt 165.000 Euro vorgesehen.

Hattersheim, 05. Dezember 2017

- II/4 -

Karl Heinz Spengler
Erster Stadtrat